

# Informationen über Mifegyne®

## 1. Mifegyne® ist kein Heil-, sondern ein Tötungsmittel.

Mifegyne® heilt weder Mutter noch Kind, sondern hebt die schwangerschaftserhaltende Wirkung des Progesteron auf. Dies führt zum langsamen und grauenvollen, aber sicheren Tod des Kindes. Das natürlicherweise wirkende Hormon Progesteron dient dem Schutz der Schwangerschaft.

## 2. Mifegyne® verursacht starke psychische Störungen.

Bei der medikamentösen Form der Abtreibung sind die psychischen Probleme keineswegs geringer. Da die Mutter durch die Medikamenteneinnahme aktiv am Töten beteiligt ist, sind diese wahrscheinlich größer als bei anderen Abtreibungsmethoden.

## 3. Mifegyne® bagatellisiert die Abtreibung und verletzt das Lebensrecht ungeborener Kinder.

Das Einnehmen von Tabletten vereinfacht initial die Abtreibung. Das Kind wird wie eine Krankheit angesehen, welche man durch Medikamente „behandelt“. Die Hemmschwelle zur Abtreibung wird sinken, der Druck von Seiten der Väter oder Angehörigen zur Abtreibung wird zunehmen. Das Lebensrecht des ungeborenen Kindes wird vollständig eingeschränkt, ein straffreier Mord an ihnen wird geduldet. Das Kind ist aber vom Zeitpunkt der Zeugung an ein Mensch, dem die vollen Lebensrechte zustehen. Fatalerweise werden die Rechte der Eltern wichtiger als die des Kindes angesehen.

## 4. Mifegyne® setzt Eltern unter Zeitdruck.

Da die Abtreibungspille maximal bis zum 49. Lebenstag (Großbritannien 63. Tag) des Kindes genommen werden darf, werden die Eltern kaum Zeit haben, über andere Wege zur Lösung bei eingetretener Schwangerschaft nachzudenken oder Hilfe zu suchen. Bei späterer Einnahme sind mehrfache kindliche Missbildungen wahrscheinlich.

## 5. Mifegyne® führt zur Entwertung des Lebens allgemein.

Das Kind im Mutterleib wird zunehmend wie ein Hindernis angesehen. Heute ist es das ungeborene, morgen dann das behinderte, alte, als lebensunwert angesehene Leben, welchem man sich entledigen wird. Der Lebenswert des einzelnen Menschen nimmt zunehmend schneller ab.

## 6. Ethische Verantwortung.

Unsere Verantwortung vor Gott und den ungeborenen Kindern führt zur eindeutigen Ablehnung der Abtreibungspille. Das Leben muss von Anfang an als lebens- und schützenswert angesehen werden.

## Wie wirkt die Abtreibungspille Mifegyne® (RU 486)?

Ende November 1999 wurde erstmals bekannt, dass die Firma FEMAGEN (Holzkirchen) als Tochterfirma der HEXAL AG (Holzkirchen) die Zulassungslizenz für den Vertrieb der Abtreibungspille erhalten hat.

In der bisher von der Gesellschaft geführten Diskussion wurden die scheinbaren Vorteile der neuen Abtreibungspille Mifegyne® betont. Da meist keine Operation erforderlich sei, sei die medikamentöse Abtreibung schonender. Verschwiegen wird, dass bei der Abtreibung mit Mifegyne® der Blutverlust oft stärker ist und die Frau oft stärkere Schmerzen durchstehen muss. Über die eigentliche Wirkung der Abtreibungspille Mifegyne® hat man sich bis auf wenige Ausnahmen sehr konsequent ausgeschwiegen. Sicherlich hat man bei Offenlegung aller Fakten eine mehrheitliche Ablehnung in Deutschland befürchtet.

Das Progesteron, das sogenannte Mütterlichkeitshormon, wird zu Beginn der Schwangerschaft vom Gelbkörper gebildet und dient dem Schutz der Schwangerschaft. Die Gebärmutterschleimhaut wird - unterstützt vom Progesteron - mit viel Glukose und Sauerstoff, also mit lebensnotwendigen Nährstoffen, versorgt. Mifegyne® hebt die schwangerschaftserhaltende Wirkung des Progesterons auf, die Gebärmutterschleimhaut wird zunehmend abgebaut. Folglich wird das Kind im Mutterleib nicht ausreichend mit Nährstoffen und Sauerstoff versorgt. Über einen Zeitraum von meist zwei Tagen verhungert und erstickt das Kind im Mutterleib und erleidet so einen sehr grauenvollen Tod. Anschließend wird ein wehenerzeugendes Mittel, das Prostaglandin, gegeben, welches zum Ausstoßen des abgetöteten Kindes führt.

Die aktuellen gesetzlichen Entwicklungen sehen eine Stärkung der Rechte von Kindern vor, im Gegenzug werden die Rechte ungeborener Kinder weiter eingeschränkt. Dies ist ein Zeichen des zunehmenden moralischen Zerfalls unserer Gesellschaft und einer Entfremdung von biblischen Maßstäben.

Wir lehnen die Anwendung der Abtreibungspille zum Schwangerschaftsabbruch ab und warnen vor deren Anwendung. Zudem fordern wir die HEXAL AG als Mutterunternehmen auf, den Vertrieb von Mifegyne® einzustellen. Als bislang seriöses Pharmaunternehmen hat es die HEXAL AG eigentlich gar nicht nötig, sich dem Verdacht auszusetzen, am Mord tausender ungeborener Kinder beteiligt zu sein.